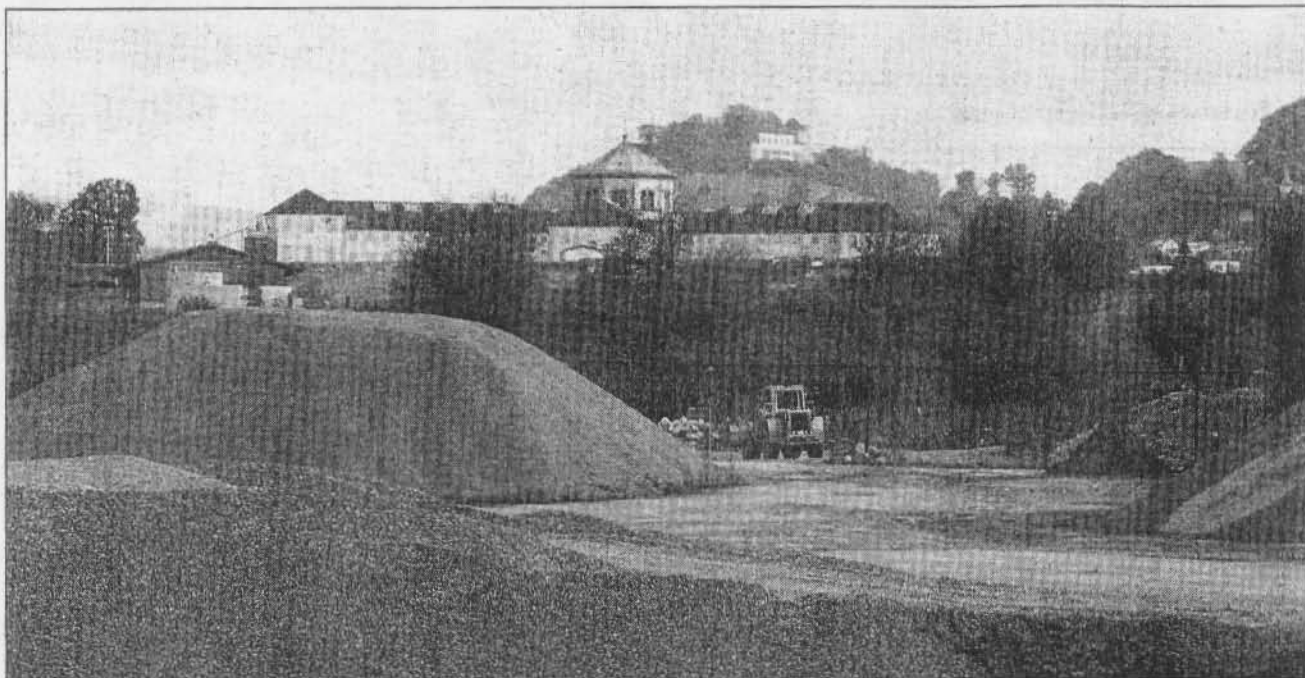


«Kiesgrube Süd» ist ideal als Gefängnis-Standort

Lenzburg Kanton will mit sehr hoher Priorität planen und bauen



Diskreter Neubau Auf dem Areal der Kiesgrube soll ein maximal drei- bis vierstöckiges Gefängnis entstehen.

FOTO: UHG

Gemeinden und Private hatten sich um das Gefängnis beworben. Insgesamt 13 Offerten gingen beim Kanton ein, nachdem dieser im Herbst 1998 die Standortsuche für das damalige Regionalgefängnis I (Lenzburg/Freiamt) eröffnet hatte. Als Erstes schied Muri aus, weil die geforderte Mindestfläche nicht vorhanden war. In Bremgarten und Lupfig wurden bestehende Rohbauten angeboten. «Für ein Gefängnis nicht geeignet», fand der Kanton. Am längsten im Rennen blieb neben Lenzburg der Standort Hallwil.

Letztendlich fragte sich der Kanton auch, wo die grössere Opposition entstehen könnte. «Die politische Akzeptanz ist in Lenzburg höher einzustufen als in Hallwil», erklärte gestern Urs Michel, Chef Abteilung Strafrecht beim Kanton. Denn Lenzburg habe vor wenigen Jahren im Rahmen der kommunalen Nutzungsplanung die Voraussetzungen für weitere Gefängnisbauten geschaffen.

Für Lenzburg sprach auch die Nähe zur Strafanstalt: Es lassen sich betriebliche Synergien erzielen. Zum Beispiel in den Bereichen Sicherheitsdienst, Ver-

sorgung und Beschäftigungspool. Weitere Pluspunkte für den Standort «Kiesgrube Süd» sind die zentrale Lage und die Tatsache, dass rund zwei Drittel der künftigen Insassen aus dem Raum Lenzburg/Freiamt stammen werden.

In der bestehenden Strafanstalt, dem «Fünfstern», werden künftig 164 Häftlinge untergebracht sein. 100 Personen leben im Regionalgefängnis. Die Stadt Lenzburg wird also ab dem Jahr 2005 insgesamt 264 Gefangene beherbergen. Bis es so weit ist, müssen noch einige Hürden genommen werden. Regierungsrat Kurt Wernli erwartet, dass der Grosse Rat den Anpassungen am Gefängnis-konzept und der Änderung des Richtplanes noch dieses Jahr zustimmt. Anschliessend soll ein öffentlicher Ideenwettbewerb für den 35-Millionen-Bau durchgeführt werden. Danach ist ein Gesamtleistungswettbewerb vorgesehen, in dem Bauprojekte ausgearbeitet werden. Später ist ein etwa einjähriges Gestaltungsplanverfahren notwendig. Die Bauzeit selber wird gut zwei Jahre dauern. Das Vorhaben habe «eine sehr hohe Priorität», betonte gestern Kantonsbaumeister Fritz Althaus. Aber es müsse gut laufen, dass die Inbetriebnahme bereits Ende 2004 erfolgen könne. (uhg)

Gelassenheit in Lenzburg

Regionalgefängnis Freude wegen der 31 neuen Jobs

Weder Euphorie noch Panik in Lenzburg. «Wir leben seit 125 Jahren mit der Strafanstalt und hatten in den letzten Jahren nie grosse Probleme», erklärt Stadtammann Rolf Bachmann. Er freut sich auf die 31 neuen Arbeitsplätze. Und er hat Verständnis, dass der Kanton die Synergien mit der bestehenden Anstalt nutzen will. Wird Lenzburg eine Umbenennung der Strafanstalt for-

dern, wie dies Regensdorf ZH machte? «Wenn der Betrieb «Strafanstalt Lenzburg» heisst, verliert die Stadt Lenzburg dadurch image-mässig nichts», meint Bachmann. Übrigens: Vor einigen Monaten hat der Stadtrat für eine Fachhochschule gekämpft. Stossrichtung: «Für eine Strafanstalt ist Lenzburg gut genug, aber eine kantonale Schule bekommen wir nicht.» (uhg)